



Evita begeisterte Tausende

Wer die Premiere von „Evita“, der jüngsten Produktion des Kolping-Musiktheaters, gesehen hat, bei dem ist es jetzt bereits über drei Wochen her. Wer die Dorniere gesehen hat, darf sich nun schon fast zwei Wochen daran zurückerinnern. Und wer überhaupt eine der insgesamt sieben Vorstellungen genießen durfte, darf sich glücklich schätzen, dabei gewesen zu sein, denn noch nie war eine Produktion der Kolpings so rasch ausverkauft, wie das Musical „Evita“ – und dies zu Recht, wie die Zuschauer nach den Aufführungen die Leistung der singenden, tanzenden und musizierenden Akteure mit Beifallsstürmen quittierten. Immerhin rund 7500 Besucher kamen in den Genuss des Musicals von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice. Auch den Akteuren bereitete das Stück viel Freude, war immer wieder während den Proben und den Aufführungen aus den Reihen der Akteure zu hören. Wie immer blieb man dem Konzept treu, in der großen Hauptsache auf Amateure aus eigenen Reihen zu setzen und lediglich einige wenige Rollen mit Profis zu besetzen. Dies war bei Evita zunächst mal nur eine – die der Maria Eva Duarte de Perón, genannt Evita – gespielt von der Schauspielerin Agneta Hanappi. Erst etwa zum Jahreswechsel musste dann sozusagen ein weiterer Akteur nachverpflichtet werden – Marc Trojan übernahm kurzfristig die Rolle des Magaldi für den erkrankten Alexander Bofinger. Beide „Profis“ glänzten in ihren Rollen, mussten sich aber, so war bei den meisten Zuschauern zu hören und auch am Applaus erkennbar, die ganz große Show von zwei Kolping-Eigengewächsen stehen lassen. Eindeutig im Geräuschpegel vorn bei allen sieben Vorstellungen waren die Beifallsbekundungen für Barbara

Streit (sie spielte die Geliebte Peróns) und Simon Ihlenfeldt (als Che) – übrigens im richtigen Leben seit längerem ein Pärchen. Zahlreiche lustige und nicht alltägliche Szenen spielten sich, für die Zuschauer nicht erkennbar, während der Proben und bei den Aufführungen, auch bei „Evita“ hinter den Kulissen ab. Da wäre beispielsweise die fast schon rührige Sache mit dem 41-jährigen Christian Unger aus Plüderhausen. Er ist Gymnasiallehrer in Schorndorf und leitet dort unter anderem die Theater-AG. Kein Wunder, dass er sich auch in seiner Freizeit fürs Theater, insbesondere für Musicals interessiert. Seinen großen Traum, selbst einmal auf einer großen Bühne zu stehen, realisierte er im vergangenen Jahr, als er sich für eine Rolle bei „Evita“ bewarb. Da er keine persönlichen Kontakte zum Kolping-Musiktheater hatte, tat er dies zunächst online über die Homepage der Koldpings. Nach einem ersten Kontakt mit Hanne Baranowski, die für die Gesamtorganisation zuständig ist, bekam er eine Rolle, nein gleich mehrere. Auf der Bühne war er von allen Nebendarstellern wohl die meiste Zeit für das Publikum zu sehen und meisterte seine Aufgaben, wie ein alter „Hase“ mit Bravour. Schwer vorstellbar, dass das Musiktheater bei der nächsten Produktion auf seine Unterstützung verzichten möchte. Übrigens nächste Produktion: auch 2019 werden wir in den Genuss eines Musicals des Kolping-Musiktheaters kommen. Dies sollte zunächst einmal für ein Jahr pausieren. Wie Kapellmeister Markus Wamsler jedoch am zweiten Aufführungs-Wochenende den Akteuren verriet, wurde unlängst bei einer Sitzung beschlossen, auch 2019 das Publikum mit einer Produktion zu erfreuen, was auch wiederum die Akteure entzückte. Diese ließen es sich traditionell übrigens auch nicht nehmen, einen kleinen Gag in die Darniere am 11. Februar mit einzustreuen. Auf Idee von Marc Trojan wurden in der Pause Taschentücher an das Publikum verteilt, die diese dann, nachdem der Vorhang sich wieder öffnete, dazu nutzten, um in der Szene, in der die Akteure der Evita fleißig zuwinken, diese tatkräftig aus dem Zuschauerraum unterstützten. Ein Umstand, der die Hauptdarstellerin vor Rührung fast aus dem Konzept brachte. Lassen wir uns überraschen, was 2019 geboten wird.

Magic